



VDÄPC
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



Fachbeitrag auf myBody.de: Die VDÄPC informiert über Risiken nach Schönheits-OPs im Ausland

VDÄPC Trendcheck

#11 Schönheits-OPs im Ausland

Text: Dr. med. Arne Hillienhof, VDÄPC



Vermeintliche Schnäppchen für plastisch-ästhetische Eingriffe im Ausland können Patienten teuer zu stehen kommen und gravierende gesundheitliche Probleme verursachen. Darauf weist die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) nach einer Befragung ihrer Mitglieder hin. Danach berichten rund 37 Prozent der Chirurginnen und Chirurgen, im Vergleich zum Vorjahr mehr Patienten nach Eingriffen im Ausland wegen Komplikationen oder Korrekturen betreut zu haben. 32,4 Prozent berichten von einem gleichbleibend hohen Bedarf an Korrekturbehandlungen.

Hoher Korrekturbedarf nach Schönheits-OPs im Ausland

Risiken und Folgen

In 63,2 Prozent der Fälle handelt es sich laut der Befragung um Probleme bei der Wundheilung und/oder Infektionen nach dem Eingriff im Ausland, in 41,2 Prozent der betreuten Fälle um ein ungenügendes Ergebnis des Eingriffs. Dazu gehören auch störende prominente Narben nach der OP.

„Es ist eine Illusion zu glauben, im Ausland zu Billigpreisen eine Leistung zu erhalten wie hierzulande bei einer Fachärztin oder einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie“, erläutert der Präsident der VDÄPC, Dr. Alexander Schönborn. „Es gibt in der plastischen Chirurgie keine Schnäppchen, auch nicht im Ausland“, so der Experte.

Briefkasten-Firmen in Deutschland

Die VDÄPC warnt, dass „Briefkasten-Praxen“ in Deutschland Interessierte mit niedrigen Preis-Offerten für bestimmte Eingriffe über eine Adresse und Telefonnummer in Deutschland ködern – für die Behandlung aber dann an einen Anbieter im Ausland weiterleiten.

„Diese aggressive und irreführende Marketingstrategie wird oft durch Werbemaßnahmen ergänzt, die das deutsche Recht verbietet, zum Beispiel Werbung mit Vorher-Nachher-Bildern“, kritisiert Schönborn.

Unklare Chirurgen-Qualifikation & Hygienemängel bei Auslands-OPs

Die VDÄPC weist daraufhin, dass es bei Billigangeboten für Eingriffe im Ausland für Patienten praktisch unmöglich ist, die Qualifikation der Chirurgin oder des Chirurgen einzuschätzen. Auch die hygienischen Standards bleiben im Dunkeln. „Fünf-Sterne-Bewertungen früherer Nutzer auf den Webseiten der Anbieter selbst oder vermeintlich unabhängige Bewertungsportale sind ein denkbar schlechter Berater, weil sie sehr einfach zu fälschen sind. Darauf sollte sich niemand verlassen“, warnt Schönborn.

Keine Nachsorge nach Schönheits-OP

Eine adäquate Nachsorge nach dem Eingriff ist in den Billigangebote üblicherweise nicht vorgesehen. „Eine solche Nachsorge gerade bei Komplikationen ist auch kaum

kalkulierbar – das mögliche Komplikationsspektrum ist ja enorm breit. Es reicht von unkomplizierten Wundheilungsstörungen bis hin zu Nach-OPs“, so Schönborn.

Sprachbarrieren bei Auslandsbehandlungen

Oft unterschätzt und doch sehr problematisch sind Sprachbarrieren: „Ich benötige bei meinen Patienten oft mehrere Termine mit sehr detaillierten und persönlichen Gesprächen, um wirklich zu verstehen, welche Wünsche und Ziele und vielleicht Ängste sie haben“, so Schönborn. Dies sei mit Sprachbarriere kaum umsetzbar, trotz Übersetzungs-Apps. „Die Patienten erhalten daher – wenn überhaupt – ein paar allgemeine Standardinformationen. Kein Wunder, dass viele von ihnen später in unsere Praxen kommen, weil sie mit dem Ergebnis unzufrieden sind“, so der VDÄPC-Präsident.

Haftungsprobleme im Ausland

Bei Behandlungs- und Kunstfehlern ist die Gerichtsbarkeit im jeweiligen Land zuständig. Aber: Die Rechtslage unterscheidet sich von Land zu Land und ist für den Patienten oft nur schwer nachvollziehbar.

Die Wahl der richtigen Chirurgin/des richtigen Chirurgen für Ihre OP

Der Begriff „Schönheitschirurg“ ist nicht geschützt und gibt keinerlei Hinweis auf die Ausbildung und die Qualität des Arztes. Achten Sie auf die Bezeichnung „Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie“. Der Titel steht für eine mindestens sechsjährige Facharztausbildung mit entsprechenden Prüfungen, umfassender Operationserfahrung und psychologischen Grundkenntnissen. Er ist damit ein objektives, entscheidendes Qualitätsmerkmal.

Eine Liste der Fachärztinnen und Fachärzte der VDÄPC in ganz Deutschland finden Sie im Internet unter: www.vdaepc.de/Patienten. Die VDÄPC ist der größte Berufsverband Ästhetisch-Plastischer Chirurgen in Deutschland.

Über die VDÄPC

Die **Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)** ist die größte Fachgesellschaft Ästhetischer Chirurgen in Deutschland. Die Mitglieder der VDÄPC sind sowohl niedergelassene Ärzte als auch Klinikärzte auf dem Fachgebiet Plastische und Ästhetische Chirurgie. Qualitätssicherung und Patientensicherheit stehen bei der VDÄPC an erster Stelle. So bilden sich VDÄPC-Mitglieder über die Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinaus kontinuierlich weiter, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.vdaepc.de

Hinweise zu dieser Veröffentlichung

Dieser Artikel wurde auf dem unabhängigen Informationsportal **myBody.de** veröffentlicht.

Unter dem Titel

„VDÄPC Trendcheck: #11 Schönheits-OPs im Ausland“

beleuchtet die VDÄPC in ihrer elften Ausgabe des Trendchecks umfassend die Risiken und Herausforderungen, die mit Schönheitsoperationen im Ausland verbunden sind. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und ihnen fundierte Entscheidungshilfen an die Hand zu geben.

Quelle:

Das Original des Fachbeitrags finden Sie auf myBody.de unter:

<https://www.mybody.de/risiken-nach-schoenheits-op-im-ausland-vdaepc-trendcheck.html>

© myBody.de / VDÄPC

Fotos: New Africa | Shutterstock

